

Endlich Sommer

Als Arbeitsboote stehen Schlauchboote heute bei vielen Segelklubs, Seerettungsdiensten und Werften längst das ganze Jahr über im Einsatz. Aber eigentlich sind Schlauchboote Sommerboote. «Sünnele» und Baden gehören zu einem Schlauchboot wie Orangensaft und Rum zu einem Planters Punch. Die «Capelli Tempest 690» unterstreicht diese Behauptung.

TEXT UND FOTOS: LORI SCHÜPBACH

Noch vor wenigen Jahren wurden Schlauchboot-Besitzer milde belächelt. Für eine gemütliche Flussfahrt konnte so ein «Gummi-Ding» vielleicht noch durchgehen oder als Bade- und Plantsch-Gerät für die Kinder, aber sicher nicht als ernstzunehmendes Sportboot. Da war GFK oder – stilvoller – Holz gefragt. Die Zeiten ändern sich... Einerseits sind die Schlauchboote punkto Qualität wesentlich besser geworden, andererseits merken immer mehr Leute, dass sich

Schlauchboote hervorragend sowohl für rassige und als auch für gemütliche Stunden auf dem Wasser eignen.

Die Tempest 690 ist ein hervorragendes Beispiel für diesen Anspruch. Motorisiert mit einem 150 PS Yamaha-Aussenborder erreicht sie eine Spitzengeschwindigkeit von knapp 70 km/h. Und legt dabei ein sportliches, spritziges Fahrverhalten an den Tag. Sie liegt jederzeit gut im Wasser, folgt auch in engen Kurven dem Radius wie auf Schienen und macht keinerlei Anstalten, im falschen Moment auszubrechen. Mit diesem Boot

kommt man schnell von A nach B, kann aber auch mit Wasserskis oder einem Tube – eine entsprechende Schleppstange ist als Option bereits vorgesehen – viel Spass haben. Die Reisegeschwindigkeit von gut 40 km/h bei 3500 Touren liegt ebenfalls in einem guten Bereich.

Gemütlichkeit an Bord

Nach der rassigen Fahrt folgt der gemütliche Teil. Und auch da hat die Capelli Tempest 690 einiges zu bieten. Dank eines zusätzlichen Füllpolsters wird der Bug zu einer grosszügigen

Sonnenliege. Quer zur Fahrtrichtung liegend dient der Schlauch als bequemes Kopfkissen, aber auch längs liegen zwei Personen problemlos nebeneinander.

Der achterliche Bereich verwandelt sich in eine gediegene Lounge. Hinter der rückwärtigen Stütze des Steuermanns lässt sich zur Hecksitzbank hin ein Tisch hochklappen, um den herum fünf Personen sitzen können. Flasche und Gläser stehen sicher in den entsprechenden Haltern. Ein Kühlschrank ist nicht vorgesehen, aber apropos Planters Punch: Eine Kühlbox – findet unter der Hecksitzbank Platz.

Wenn es zu heiss wird, kommt das Sonnendach (Option) zum Einsatz. Es wird achterlich am Instrumentenbügel festgemacht und kann dann mit wenigen Handgriffen zum Bug hin gespannt werden. Gerade auf einem Boot ohne Kabine ist ein solcher Sonnenschutz sicherlich sinnvoll. Zur Not kann er – besonders in unseren Breitengraden – durchaus auch als Regenschutz «missbraucht» werden.

Erwähnenswert ist der Durchgang neben der Hecksitzbank. Die am Spiegel montierte klappbare Badeleiter erleichtert den Einstieg

an Bord nach einem kühlenden Bad. Viele Schlauchboote haben ein System mit einer Art Strickleiter, die seitlich über den Schlauch gehängt werden kann. Wer schon einmal versucht hat, über eine solche wieder an Bord zu klettern, weiss, wie mühsam das ist. Bleibt noch ein Wort zu den verschiedenen Staumöglichkeiten – auf Schlauchbooten oftmals ein Problem. Die Capelli Tempest 690 ist dagegen mit genügend Staufächern ausgerüstet, damit alles, was für einen gemütlichen Tag auf dem Wasser mitkommen muss, problemlos ein Plätzchen findet.

Konstruktion



Zwei Aspekte sind ausschlaggebend für die Qualität der Konstruktion eines Schlauchbootes: Die Art der Verbindung von Rumpf und Schläuchen, sowie das Material und der Aufbau der Schläuche selber. Ersteres ist heutzutage dank moderner Klebetechnik praktisch nie mehr ein Problem. Und bezüglich Schlauchmaterial bietet Capelli mit der Kombination von Hypalon (als Aussenhaut) und zwei Lagen Neopren (als Innenschutz) hervorragende Qualität.

Fahreigenschaften



Seit der Generation der Festrumpf-Schlauchboote ist es nicht mehr heikel, das Thema «Fahreigenschaften» anzusprechen. Die Capelli Tempest 690 fährt dank des tiefen V der Schale wie auf Schienen. Einzig bei zu rassig eingeleiteten Kurven kann es vorkommen, dass der Motor Luft ansaugt und entsprechend an Leistung verliert. Beeindruckend sind die Beschleunigungswerte und auch die Höchstgeschwindigkeit von fast 70 km/h kann sich sehen lassen.



Ausstattung

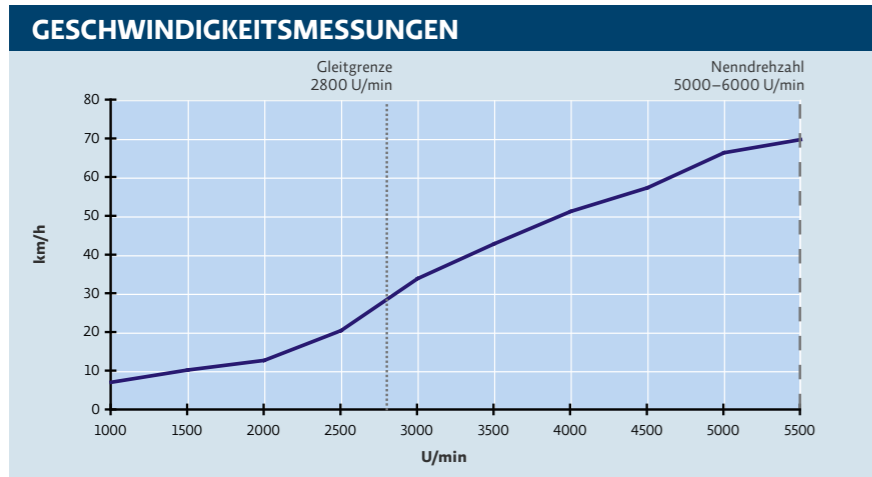


Hier fehlt es an nichts. Erwähnenswert sind verschiedenste Staumöglichkeiten, von der grossen «Backskiste» unter der Bugliegefläche über verschiedene Fächer am Steuerstand bis hin zur Hecksitzbank. Praktisch sind der Durchgang zum Heck und die Badeleiter – ein Punkt, der oftmals unbefriedigend gelöst ist. Besonders wichtig – gerade im Sommer – ist schliesslich das Bimini, welches am Instrumententräger angeschlagen und dann nach vorne gespannt wird.

Motor



Der Yamaha F 150 ist ein bewährter 4-Takt-Aussenborder. Der Vierzylinder-Motor hat einen Hubraum von 2670 cm³, verfügt über eine elektronische Benzineinspritzung und wiegt 214 kg. Dank der hydraulischen Lenkung hat man das Boot jederzeit im Griff. Bei flachem Wasser kann der Trimm etwas nach oben gestellt werden, damit die Leistung des Motors wirklich voll zum Tragen kommt. Die 150 PS erwiesen sich beim Test als ideale Motorisierung für die Tempest 690.



CAPELLI TEMPEST 690

Werft	Capelli (ITA)
LüA	6,84 m
Breite	2,80 m
Innenmasse	5,73 x 1,55 m
Ø Schläuche	0,56 m
Gewicht	950 kg
Treibstoff	220 l
Motorisierung	Yamaha F150 AETL 110,3 kW (150 PS)
Zulassung	16 Personen
CE Kategorie	B

Basispreis CHF 48 900.– ohne Motor, inkl. MwSt., ab Safenwil
Motorisierung wie angegeben, Schaltung mit Top Box, hydraulische Lenkung, Batterie mit Hauptschalter, alle Fernbedienungskabel, Füllpolster, Instrumentenbügel Inox, Bimini, Badeleiter, Wasserkistange, Beleuchtung, Benzintank
Komplettpreis CHF 79 500.– inkl. Montage, inkl. MwSt., ab Safenwil
ProMot AG, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 81 55, www.promotag.ch